

Kindheit am Starnberger See 1894-1911

Oskar Graf - den zweiten Vornamen Maria gab er sich selbst wohl erst mit Mitte zwanzig - wuchs in der kleinen Gemeinde Berg am Ostufer des Starnberger Sees auf. Sein Vater gründete hier eine florierende Bäckerei. Oskar war das zweitjüngste von acht Kindern. Drei weitere Kinder waren früh verstorben. In wilden Spielen und bösen Streichen durchstreifte er mit den Jugendgefährten die Umgebung - das Dorf, die Wiesen und Wälder, das Seeufer. Sein lesebegeisterter Bruder Maurus führte ihn früh in die Weltliteratur ein.

Nach dem Ende einer siebenjährigen Schulzeit lernte Oskar das Bäckerhandwerk in der Bäckerei der Familie. Diese wurde nach dem Tod des Vaters von Oskars ältestem Bruder Max geführt. Oskar litt unter der strengen und gewalttätigen Herrschaft des Bruders. 1911 wagte er den Ausbruch nach München, um Schriftsteller zu werden.

Childhood at Lake Starnberg 1894-1911

Oskar Graf, who likely adopted the middle name Maria in his mid-twenties, was raised in Berg, a small municipality on Lake Starn-

berg's eastern shore. His father established a flourishing bakery there. Oskar was the second-youngest of eight children, three of whom died young. He roamed the district—the village, the meadows and forests, and the lakeshore—playing wild games and mischievous pranks with his childhood friends. His brother Maurus, an avid reader, introduced him to world literature at an early age.

After seven years of schooling, Oskar apprenticed in the family bakery, now managed by his eldest brother Max following their father's death. Suffering under his brother's harsh rule, Oskar fled to Munich in 1911 to pursue a writing career.

Berg am Starnberger See

Die bäuerlich geprägte Gemeinde befand sich zur Zeit der Geburt von Oskar Graf in einem grundlegenden Wandel. Menschen aus dem reichen Bürgertum ließen sich an den Ufern des Starnberger Sees Villen errichten. Die Stadtbevölkerung entdeckte die Schönheit der Landschaft. So nahm der Fremdenverkehr rasant zu. Das Königsschloss, in dem Ludwig II. bis zu seinem Tod oft residierte, wurde ein weithin bekannter Anziehungspunkt. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts war Berg durch Eisenbahn und Dampfer leicht erreichbar. Besuchende fuhren mit der Bahn nach Starnberg und setzten mit dem Schiff nach Berg über. Diesen Weg nahm auch Oskar um nach München und zurück zu gelangen.

Berg on Lake Starnberg

At the time of Oskar Graf's birth, the rural community was undergoing fundamental change. People from the wealthy bourgeoisie had villas built on the shores of Lake Starnberg. The urban population discovered the beauty of the landscape. Tourism increased rapidly. The royal palace, where Ludwig II often resided until his death, became a well-known centre of attraction. Since the middle of the 19th century, Berg was easily accessible by railway and steamship. Visitors travelled to Starnberg by train and crossed over to Berg by boat. Oskar also took this route to get to Munich and back.

Die Familie

Therese, die Mutter von Oskar Maria Graf, wuchs auf einem einsam gelegenen Bauernhof im Dorf Aufhausen nahe Berg auf. Ihr katholischer Glaube prägte sie stark. Arbeit und fromme Duldsamkeit beherrschten ihren Alltag. Ihren Kindern vermittelte sie die Fähigkeit, durch beharrliches Schaffen im Leben voranzukommen. Sie strahlte Güte und Menschenliebe aus nach den Beschreibungen ihres Sohnes Oskar.

Max, der Vater, stammte aus einer zugewanderten protestantischen Familie, die das Stellmacher-Handwerk ausübte, also Räder und Wagen aus Holz fertigte und reparierte. Er wagte die Gründung einer Bäckerei in Berg, die rasch erfolgreich war. Selbst König

Ludwig II wurde von der Bäckerei Graf beliefert. Später fügte Max seinem Geschäft einen Kolonialwarenladen hinzu. Oskar beschrieb den Vater als weltoffen und kritisch gegenüber den einflussreichen Militärs.

Drei Geschwister von Oskar wanderten in die USA aus. Eugen und Lorenz, genannt Lenz, gingen bereits vor dem Ersten Weltkrieg. Anna, genannt Nanndl, folgte ihnen Anfang der 1920er Jahre. Eugen brachte es in den USA mit einer eigenen Bäckerei zu Reichtum.

The family

Therese, Oskar Maria Graf's mother, grew up on a secluded farm in the village of Aufhausen near Berg. Her Catholic faith had a strong influence on her. Work and

pious forbearance dominated her everyday life. She taught her children the ability to get on with their lives through persistent hard work. According to her son Oskar, she radiated kindness and love for people.

Max, the father, came from a Protestant family from abroad who were wheelwrights, making and repairing wooden wheels and carts. He dared to establish a bakery in Berg, which quickly became successful. Even King Ludwig II was a customer of the Graf bakery. Max later added a colonial goods shop to his business. Oskar described his father as cosmopolitan and critical of the influential military.

Three of Oskar's siblings emigrated to the USA. Eugen and Lorenz,

known as Lenz, left before the First World War. Anna, called Nanndl, followed them in the early 1920s. Eugen made a fortune in the USA with his own bakery.